

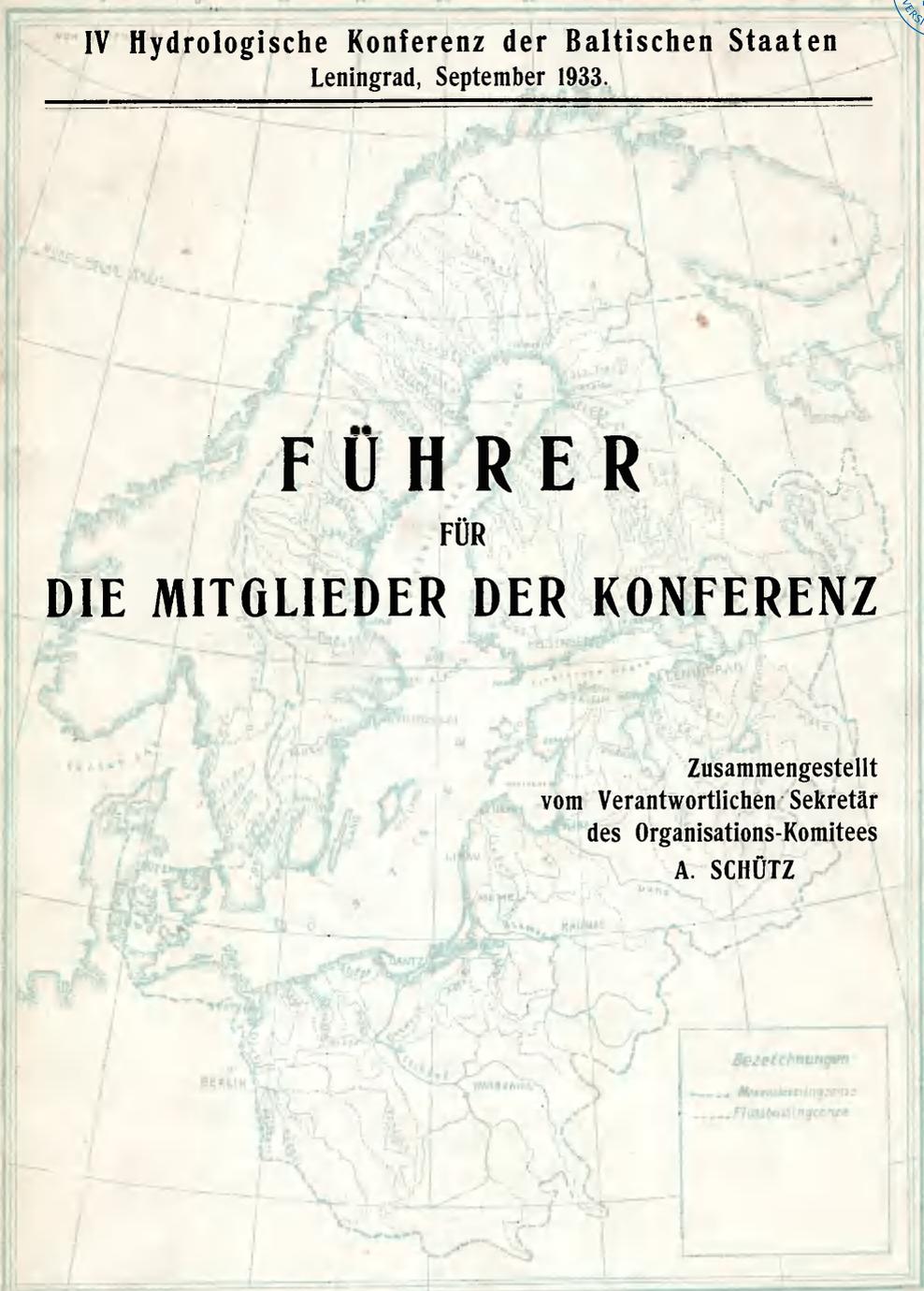
Est. A - 14615



IV Hydrologische Konferenz der Baltischen Staaten
Leningrad, September 1933.

FÜHRER FÜR DIE MITGLIEDER DER KONFERENZ

Zusammengestellt
vom Verantwortlichen Sekretär
des Organisations-Komitees
A. SCHÜTZ



VERLAG DES STAATLICHEN HYDROLOGISCHEN INSTITUTS
Leningrad, Wass. Ostrow, 2-te Linie, № 23.
1933

200
19/030

IV Hydrologische Konferenz der Baltischen Staaten
Leningrad, September 1933.

F Ü H R E R

FÜR

DIE MITGLIEDER DER KONFERENZ

Inventari raamatusse kantad 1936 ²⁰⁰/_{#18}
Materiali

Zusammengestellt
vom Verantwortlichen Sekretär
des Organisations-Komitees

A. SCHÜTZ

1030 000
4181



VERLAG DES STAÄTLICHEN HYDROLOGISCHEN INSTITUTS

Leningrad, Wass. Ostrow, 2-te Linie, № 23.

1933

ZENTRALE ADMINISTRATION
des
HYDRO-METEOROLOGISCHEN
DIENSTES der U. d. S. S. R.

Leningrad, September 1933

ORGANISATIONS-KOMITEE
der IV Hydrologischen Konferenz
der Baltischen Staaten

Leningrad, Wassili Ostrow,
2 Linie, № 23, Tel. 4-45-77

Indem das Organisationskomitee die Mitglieder der IV Hydrologischen Konferenz der Baltischen Staaten herzlich willkommen heisst, überreicht es in beiliegender Form einen Führer, in welchem die Mitglieder alles Wissenswerte über Tagungstermine, Arbeitsprogramm und Exkursionen der Konferenz vorfinden.

Die Konferenz soll in Leningrad am 6-ten September des Jahres 1933, in den uns liebenswürdig zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten der Staatlichen Geographischen Gesellschaft (Demidow Pereulok, № 8-a) stattfinden.

*Organisations-Komitee
der IV Hydrologischen Konferenz
der Baltischen Staaten*

Organisations-Komitee.

Das Organisations-Komitee der IV Hydrologischen Konferenz der Baltischen Staaten ist der Zentralen Administration des Hydro-Meteorologischen Dienstes der U. d. S. S. R. beigeordnet und besteht aus folgenden Personen:
Vorsitzender des Organisations-Komitees — Prof. W. G. Gluschkow.

Stellvertretender Vorsitzender:

Direktor des Staatl. Hydrologischen Instituts—Hydr. F. A. Markow.

Stellvertretender Vorsitzender:

Direktor des Ozeanographischen Instituts
der U. d. S. S. R.

—Prof. J. J. Mesjatzew.

Generalsekretär:

—Prof. W. E. Liachnitzky.

Mitglieder:

- A. D. Archangelsky —Mitglied der Akademie der Wissenschaften der U. d. S. S. R.
- J. M. Schokalsky —Präsident der Staatl. Geographischen Gesellschaft, Konsultant der Zentralen Administration des Hydro-Meteorologischen Dienstes.
- K. M. Derjugin —Stellvertretender Direktor des Hydrologischen Instituts.
- K. M. Lepin —Mitglied des Kollegiums des Volks-Kommissariats für Wassertransport
- I. A. Sergeijew —Chef der Zentralen Verwaltung für Rationalisierung und Erfindungen in der Wasserwirtschaft (Ssojuswod).
- W. W. Wassiljew —Direktor der Hydrographischen Verwaltung der U. d. S. S. R.
- M. I. Marcelli —Wissenschaftlicher Spezialist des Zentralen Wetter-Bureaus.
- W. N. Makarow —Stellvertretender Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung des Volkskommissariats für Volksaufklärung.
- D. G. Aleschkovsky —Chef der Leningrader Gebiets-Administration des Hydrometeorologischen Dienstes der U. d. S. S. R.

Kuratoren der Konferenz in den einzelnen Ländern.

- Dänemark:* —Prof. Johann Lundbay.
Kopenhagen.
- Freie Stadt Danzig:*
—Prof. Dr. Harald Koschmieder.
- Deutschland:* —Dr. Ing. Wilhelm Soldan.
Berlin.
- Estland:* —Ing. Augustus Wellner.
Tallinn.
- Finnland:* —Prof. Dr. Ralph Wittig.
Helsingfors.
- Lettland:* —Ober-Ingenieur Peter Stakle.
Riga.
- Litauen:* —Prof. Ing. Stepan Kolupaila.
Kowno.
- Polen:* —Ing. Tad. Zubrzycki.
Warschau.
- Schweden:* —Ing. Gustaf Slettenmark.
Stockholm.
- U. d. S. S. R.:* Prof. J. M. Schokalsky.

Lokale Kommissionen.

Empfangskommission in Leningrad unter Vorsitz des Leiters der Leningrader Gebiets-Administration des Hydrometeorologischen Dienstes:

D. G. Aleschkowski.

Mitglieder der Kommission:

- G. I. Wainstein —Als Vertreter des Volks-Kommissariats des Äusseren.
- J. W. Vasilewski —Ingenieur, als Vertreter des Regionalen Kommissariats für Wasserverkehr des Exekutiv-Komitees des Leningrader Gebiets-Rates.
- S. M. Michailow —Als Vertreter der Verwaltung des Nord-Westl. Fluss-Transportes.
- A. P. Moskalskaja —Als Vertreter der Leningrader Gebiets-Administration des Hydro-Meteorologischen Dienstes.
- A. E. Schütz —Als Vertreter des Organisations-Komitees der IV Hydrologischen Konferenz der Baltischen Staaten, Verantwortlicher Sekretär.

Empfangskommission in Moskau unter Vorsitz des Mitglieds
des Volkskommissariats für Wasserverkehr:

K. M. Lepin.

Mitglieder der Kommission:

- I. A. Sergejew — Chef der Zentralen Verwaltung für Rationalisierung und Erfindungen in der Wasser-Wirtschaft (Ssojuswod).
- F. F. Platonow — Sekretär für technische Propaganda der Zentralen Administration des Hydro-Meteorologischen Dienstes der U. d. S. S. R.
- A. O. Wildgrube — Vertreter der Abteilung für Wasserwirtschaft der Staatlichen Plan-Kommission (Gosplan).
- N. A. Massowa — Wissenschaftlicher Sekretär der Zentralen Administration des Hydro-Meteorologischen Dienstes der U. d. S. S. R.
- Potapow und
Nowinski — Vertreter des Volks-Kommissariats für Wasserverkehr.
- W. N. Makarow — Stellvertretender Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung des Volkskommissariats für Volksaufklärung.

Empfangskommission in Kiew: Unter Vorsitz des Stellvertretenden Direktors des Wissenschaftlichen Hydro-Meteorologischen Instituts.

W. A. Nazarov.

Mitglieder der Kommission:

- I. G. Waljaew — Leiter der Sektion für Hydrographie und Hydroenergetik und andere.

Vorläufige Liste der ausländischen Mitglieder, die ihre Ankuftangemeldet haben.

Dänemark: — Ing. T. Techt, Hansen, Kopenhagen

— Ing. J. Holtzmann, Kopenhagen.

Freie Stadt Danzig: — Prof. H. Koschmieder, Danzig.

Deutschland: — Prof. Dr. F. Lenz, Plön (Holstein).

Dr. L. Möller, Berlin.

Prof. B. Schulz, Berlin.

Dr. Ing. W. Soldan, Berlin.

Estland: — G. Aawer, Tallinn.

Ing. A. Wellner, Tallinn.

Dr. Ing. E. Leppik, Tallinn.

- Prof. O. Maddison, Tallin.
Ing. K. Titso, Tallinn.
Dipl-Ing. H. Wieckmann, Tallinn.
- Finnland.* — Dr. Henrik Renquist, Helsingfors.
Åke Fabricius, Helsingfors.
Dr. S. Stenij, Helsingfors.
- Lettland:* — Ing. Anton Koursiche, Libau.
Prof. Dr. E. Kraus, Riga.
Ing. A. Kuzé, Riga.
Ing. P. Stakle, Riga.
Prof. A. Vitols, Riga.
- Litauen:* — Prof. Ing. S. Kolupaila, Kaunas.
Prof. Pakstass, Kaunas.
- Polen:* — Prof. A. B. Dobrowolsky, Warschau.
Ing. A. Rundo, Warschau.
Dr. I. Matusewicz, Warschau.
-

Zeitlich eingeteilter Arbeits- und Exkursions-Plan der IV Baltischen Hydrologischen Konferenz.

in Leningrad.

5. September.

8 Uhr abends — Empfangs-Abend im Hotel.

6. September.

8.30 bis 9.30 — Frühstück.

10 bis 13 — Feierliche Eröffnung der Konferenz. Ansprache des Regierungs-Vertreters. Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Organisationskomitees.

13 „ 14 — Pause.

15 „ 17 — Plenar-Sitzung der Konferenz (im grossen Saale). Mitteilung des Generalsekretärs über die Tagesordnung und das Arbeitsprogramm der Konferenz. Einleitende Vorträge.

17 „ 18 — Mittagessen im Hotel.

19 „ 22 — Besichtigung der Ausstellung des Staatl. Hydrolog. Instituts.

23 „ 24 — Abendessen im Hotel.

7. September.

8.30 bis 9.30 — Frühstück im Hotel.

10 „ 13 — Sektions-Sitzungen.

13 „ 14 — Pause.

15 „ 17 — Besuch des Geologischen Museums und Instituts.

17 „ 18 — Mittagessen im Hotel.

19 „ 22 — Sektions-Sitzungen.

23 „ 24 — Abendessen im Hotel.

8. September.

8.30 bis 9.30 — Frühstück im Hotel.

10 „ 13 — Sektions-Sitzungen.

13 „ 14 — Pause.

14 „ 16 — Besichtigung des Hydrotechnischen Laboratoriums des Instituts für Wasserverkehr.

16 „ 18 — Besichtigung der Stadt Leningrad.

18 „ 19 — Mittagessen im Hotel.

20 „ 24 — Theaterbesuch.

24 — Abendessen.

9. September.

- 8.30 bis 9.30 —Frühstück im Hotel.
 10 „ 13 —Sektions-Sitzungen.
 13 „ 14 —Pause.
 14 „ 17 —Sektions-Sitzungen.
 17 „ 18 —Mittagessen im Hotel.
 19 „ 22 —Sektions-Sitzungen.
 22.30 —Gemeinsame Abfahrt zur Dampfer-Anlegestelle.

Erste lokale Exkursion.

- 23 bis 24 —Abfahrt aus Leningrad und Abendessen auf dem Dampfer.

10. September.

- 7.30 —Frühstück auf dem Dampfer.
 8 bis 9 —Besichtigung der Wissenschaftlichen Station an der Newa
 benannt „Tschernaja Retschka“.
 9.30 —Abfahrt zum im Bau befindlichen Grosswasserkraftwerk
 am Flusse Swir „Swirstroj“.
 11 bis 12 —Frühstück auf dem Dampfer.
 17 „ 18 —Mittagessen auf dem Dampfer.
 18 „ 20.30 —Besichtigung der Baustelle „Swirstroj“.
 21 —Abfahrt zum Wasserkraftwerk am Flusse Wolchow.
 22 bis 23 —Abendessen auf dem Dampfer.

11. September.

- 8 bis 9 —Frühstück auf dem Dampfer.
 10 „ 14 —Besichtigung des Wolchow-Wasserkraftwerkes.
 14.30 —Abreise nach Leningrad.
 15 bis 16 —Mittagessen auf dem Dampfer.
 20 „ 21 —Abendessen auf dem Dampfer.

12. September.

- 7 Uhr —Ankunft in Leningrad.
 8 bis 9 —Frühstück im Hotel.
 10 „ 12 —Sektions-Sitzungen.
 12 „ 13 —Pause.
 13 „ 15 —Besuch des Geophysischen Haupt-Observatoriums.
 17 „ 18 —Mittagessen im Hotel.
 19 „ 22 —Kino-Besuch: Film „Pneumatischer Wellenbrecher“ und
 ausländischer Film mit Bericht von Dipl.-Ing. H. Wieck-
 mann.
 23 —Abendessen im Hotel.

Zweite lokale Exkursion.

13. September.

- 8 bis 9 —Frühstück im Hotel.
 9.30 —Abfahrt nach dem Leningrader Handels-Hafen.
 10 bis 12 —Besichtigung des Leningrader Handelshafens.
 12 —Abfahrt nach Peterhof.
 13 bis 15 —Besichtigung der Paläste und der Fontänen.
 15 „ 16 —Frühstück im Freien und Abfahrt nach Leningrad.
 17 —Ankunft in Leningrad.
 17 bis 18 —Mittagessen im Hotel.
 21 —Besuch des Hydrotechnischen wissenschaftlichen Instituts.
 24 —Abendessen im Hotel.

14. September.

- 8 bis 9 —Frühstück im Hotel.
 10 „ 13 —Plenar-Sitzung.
 13 „ 14 —Pause.
 14 „ 17 —Fortsetzung der Plenar-Sitzung und Schluss der Konferenz.
 18 „ 21 —Besuch des Wissenschaftlichen Forschungs-Instituts für Wassertransport.
 24 —Abfahrt nach Moskau.

in Moskau.

15. September.

- 8 bis 9.30 —Tee im Eisenbahnwagen unterwegs nach Moskau.
 11 „ 12 —Frühstück im Hotel.
 12 „ 16 —Besichtigung der Ausstellung der Zentralen Administration des Hydrometeorologischen Dienstes.
 16 bis 17 —Mittagessen im Volkspark.
 18 „ 20 —Besichtigung der Stadt Moskau.
 20 „ 24 —Theaterbesuch.
 24 —Abendessen im Hotel.

16. September.

- 9 bis 10 —Frühstück im Hotel.
 11 „ 14 —Besichtigung der Fabrik „Elektrosawod“.
 14 „ 15 —Mittagessen im Hotel.

- 16 bis 19 —Besichtigung der Landwirtschaftlichen Akademie.
20 —Empfangsabend bei der Zentralen Administration des Hydrometrischen Dienstes.

- Abreise nach dem Dnjepr-Wasserkraftwerk „Dnjeproges“.

17. September.

Fortsetzung der Reise nach dem Dnjepr-Wasserkraftwerk.

18. September.

Ankunft beim Dnjepr-Wasserkraftwerk und dessen Besichtigung laut Programm des Hydrometeorologischen Instituts in Kiew.

In Kiew.

19. September.

Besichtigung der Stadt und der wissenschaftlichen Anstalten.

20. September.

Fortsetzung der Besichtigungen und Heimfahrt der Mitglieder über Schepetowka oder über Moskau und Leningrad.

Projektiertes Reglement der Arbeiten der IV Konferenz.

1. Das Präsidium und das Sekretariat der IV Konferenz gestalten sich laut § 4 des Statuts der Konferenz.

2. Die Arbeiten der Konferenz werden in zwei Plenar-Sitzungen (die eine—bei Eröffnung, die andere—beim Schluss der Konferenz) und in einzelnen Sektionen geführt, deren Anzahl in der Plenar-Sitzung festgestellt wird, in Abhängigkeit von der Anzahl der an der Konferenz teilnehmenden Mitglieder und von der Zweckmässigkeit dieser oder jener Vereinigung von verschiedenen Abschnitten des Konferenzprogrammes in ein und derselben Sektion, und zwar: 1. Komplex-Forschungen. 2. Abfluss. 3. Flüsse. 4. Seen. 5. Moore. 6. Unterirdische Wasser. 7. Meere. 8. Theoretische Hydrologie. 9. Hydrometrie ¹.

Als Variante kann die Schaffung von vier Sektionen vorgeschlagen werden:

1. Sektion der Hydrologie des Festlandes, welche den Abfluss, die Flüsse, die Seen, die Moore und die unterirdischen Wasser umfasst.

2. Sektion des Meeres.

3. Sektion der theoretischen Hydrologie und Hydrometrie.

4. Sektion der Komplexforschungen.

Bei einer solchen Einteilung würde die erste Sektion von 37 Berichten gelieferte Angaben umfassen, die zweite Sektion—von 31 Berichten, die dritte Sektion—von 29 Berichten, die vierte von 22 Berichten. Man könnte auch vorschlagen, dass die vierte von den oben erwähnten Sektionen, welche von grossem Interesse für viele Hydrologen ist, die auf dem Gebiete der Festlands- und Meeres-Hydrologie arbeiten, als eine die beiden ersten Sektionen vereinigende Sektion arbeite, bei entsprechender Zeiteinteilung dieser sämtlichen Sektionen.

3. In der ersten Plenar-Sitzung sollen vorgetragen werden:

a) Ansprache des Vertreters der Regierung der U.d.S.S.R.

b) Einleitende Worte des Vorsitzenden des Organisations-Komitees.

c) Bericht des Generalsekretärs über die Vorbereitungsarbeiten und über das projektierte Reglement.

4. In der Schluss-Plenarsitzung werden zwecks Bestätigung die Vorschläge für Resolutionen der Sektionen vorgetragen.

5. Für die Arbeit jeder Sektion werden orientierungsweise 7 Sitzungen bestimmt.

¹ Die Steigerung der Zahl der Sektionen bis auf 9, anstatt der ursprünglichen, im Statut vorgesehenen 5, geschah während der Durcharbeitung der Generalvorträge, welcher die Einteilung aller Vorträge in neun Gruppen zu Grunde gelegt wurde.

6. In den Sektions-Sitzungen werden nur die Generalberichte verlesen, an die sich die allgemeinen Debatten anschliessen, wonach die entsprechenden Vorschläge für die Resolutionen der Sektions-Teilnehmer festgelegt werden.

7. Zur Durchsicht einzelner komplizierterer Fragen werden von den Sektionen spezielle Kommissionen erwählt.

8. Die Resolutionen aller Sektionen unterliegen der Bestätigung der Schluss-Plenarsitzung durch Abstimmung der offiziellen Konferenzdelegierten.

9. Über die Plenar-sitzungen, sowie über die der Sektionen, wird ein Protokoll geführt, wobei die Plenar-Sitzungen stenographiert werden, während in den Sektions-Sitzungen alle Vortragenden dem Sekretariate ein Resumé ihrer Rede in schriftlicher Form einzureichen haben.

10. Die Vortragsdauer ist für die erste und letzte Plenar-Sitzung auf eine $\frac{1}{2}$ Stunde festgelegt, für die Generalberichte in den Sektions-Sitzungen ist 1 Stunde vorgesehen. Während der Diskussionen wird das Wort beim erstenmale mit 15 Minuten, beim zweiten mit 5 Minuten, und das Schlusswort der General-Vortragenden mit $\frac{1}{2}$ Stunde begrenzt.

Kurze Beschreibung einiger wissenschaftlicher Anstalten.

Staatliches Hydrologisches Institut.

Das Staatliche Hydrologische Institut, das der Zentralen Administration des Hydro-Meteorologischen Dienstes der U.d.S.S.R angegliedert ist, ist die zentrale hydrologische wissenschaftliche Forschungsanstalt für die gesamte Union.

Das Institut wurde im Jahre 1919 gegründet. Seine Aufgaben bestehen im Studium der Inlandgewässer und der die U.d.S.S.R umspühlenden Meere, und in der Durcharbeitung und Lösung wissenschaftlicher Probleme auf dem Gebiete der Hydrologie und Wasserwirtschaft im Dienste aller Zweige des sozialistischen Aufbaues des Landes.

Das Institut führt selbstständige systematische Expeditions-, stationäre und Kabinettarbeiten, deren Zweck eine erschöpfende planmässige Forschung und ein gründliches Studium der Meere und sonstiger Gewässer ist. Daneben befasst sich das Institut mit der Verfassung einer



Hydrologisches Institut in Leningrad.

ausführlichen Beschreibung der obenerwähnten Gewässer.

Geophysisches Zentral-Observatorium.

Das Geophysische Zentral-Observatorium ist die zentrale wissenschaftliche Anstalt unter deren Leitung die gesamten meteorologischen Arbeiten in der Soviet-Union geführt werden.

Das Zentral-Observatorium umfasst folgende 8 wissenschaftliche Forschungs-Institute:

1. Klimatologisches Institut, das sich mit dem Studium des Klimas der U.d.S.S.R. befasst. Dieses Institut hat einen grossen Anteil an allen bedeutenden hydrotechnischen Bauten, sowie am Bau verschiedener Werke, Arbeitersiedlungen, Kurorte, Gartenanlagen und arktischen Forschungen genommen.

2. Agro-Hydro-Meteorologisches Institut, dessen Arbeit sich nach den Forderungen der sozialistischen mechanisierten Landwirtschaft richtet und alle ihre Zweige, Tierzucht eingeschlossen, umfasst.

3. Meteorologisches Institut, das sich in der Stadt Sluzk (vormals Pawlowsk) bei Leningrad befindet. Das Institut besitzt eine wertvolle Sammlung von Materialien über das Klima des Sluzk-Distrikts und hat eine bedeutende Zahl neuer wissenschaftlicher Apparate und Beobachtungsverfahren geschaffen. Dem Institut ist ein grosses Versuchslaboratorium angegliedert.

4. Institut für Aktinometrie und atmosphärische Optik, das sich mit dem Studium der Sonnenstrahlung befasst. Eine der wichtigsten Aufgaben des Instituts besteht in der Durcharbeitung aller Probleme der direkten Verwertung der Sonnenenergie, des sogenannten Sonnenkatasters.

5. Aerologisches Institut, das sich mit dem Studium der höheren Schichten der Atmosphäre befasst. In der letzten Zeit wurde vom Institut ein spezieller Funkensondapparat für die Erforschung der Stratosphäre gebaut.

6. Institut für Erdmagnetismus und atmosphärische Elektrizität.

7. Institut für theoretische Meteorologie.

8. Institut für Zentralapparaturprüfung.

Zentrales Wissenschaftliches Forschungs-Institut für Wassertransport.

Das Zentrale Wissenschaftliche Forschungs-Institut für Wassertransport wurde im Jahre 1931, gleichzeitig mit der Ausscheidung aus dem Volkskommissariat für Verkehrswesen eines selbstständigen Volkskommissariats für Wassertransport, gegründet.

Die Organisation eines selbstständigen Volkskommissariats für Wassertransport war von grosser Bedeutung, da bis zum Jahre 1929 auf diesem Gebiete keine planmässigen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten geführt wurden. Nur mit dem Entstehen des Instituts für Wassertransport wurde dieses Missverhältniss beseitigt.

Die Aufgabe des Instituts besteht in dem Umbau des gesamten Wassertransports auf Grund moderner in- und ausländischer wissenschaftlicher und technischer Ermittlungen, die gründlich durchstudiert und in der Praxis angewandt werden. Das Institut beschäftigt sich mit dem Studium aller Fragen, die mit Schiffsbetrieb, Schiffsreparatur und Schiffsbau, wirtschaftlicher und Betriebsausrüstung, Ausarbeitung verschiedener Arbeitsmess-Systeme, Hafenanbau, Anwendung mechanisierter, elektrischer und Rundfunk-Anlagen verbunden sind.

Aus den bis zur Zeit vollendeten Arbeiten des Instituts kommen folgende in Betracht:

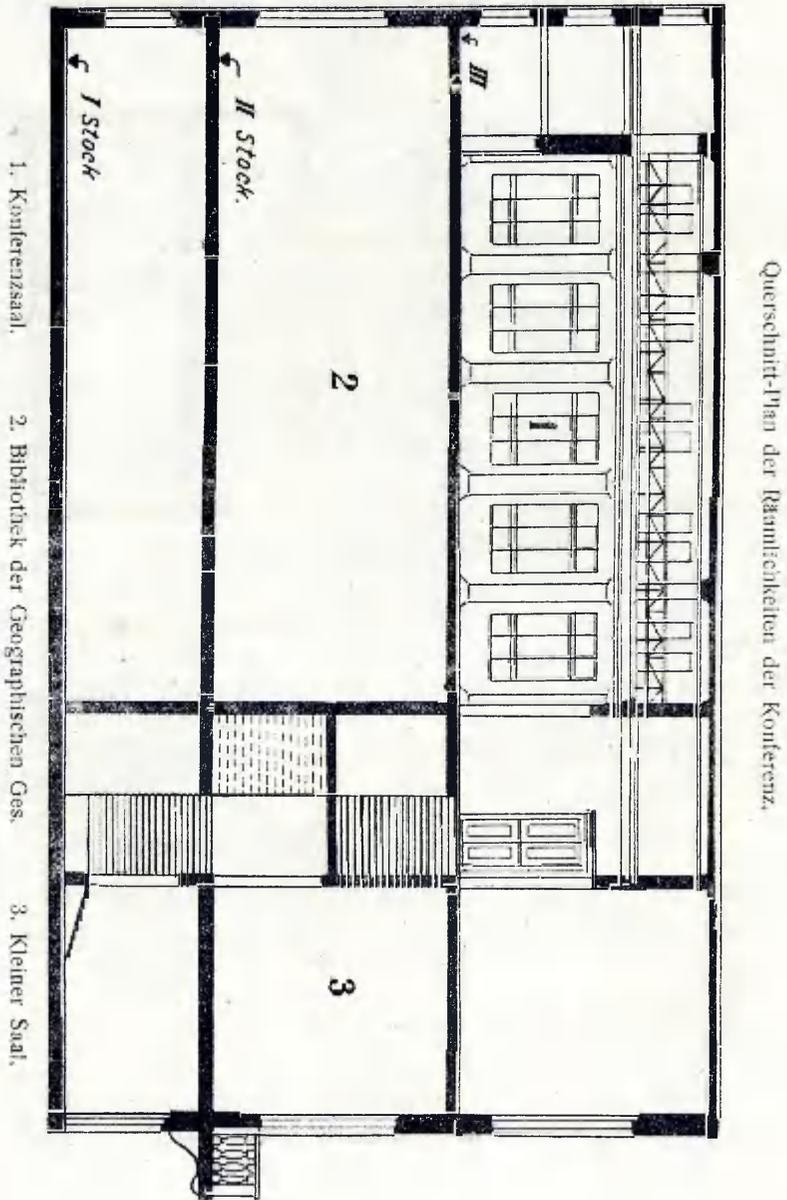
1. Rippenloser Lichtenbau aus Schnittholz.
2. Anwendung paraffinierter Rohöle.
3. Problem der Tankerdeformation in Zusammenhang mit der Rationalisierung der Ladungs- und Löscharbeiten.
4. Siederohrkesselanwendung.
5. Neue Schiffsreparaturverfahren: mechanisierte Abputz- und Anstrichvorrichtungen.
6. Tragbare Ladungstätte-Beleuchtungsanlagen für Flusschiffe.
7. Rationelle Verfahren zur Berechnung der Pfahlwerke.
8. Problem der „Grossen Wolga“.
9. Technisch-wirtschaftliche Begründung von 14. Seeschiffstypen.
10. Tankertyp für das Kaspische Meer.
11. Das Problem der Leistungsfähigkeit der Hafen.
12. Naphtatransport auf dem Wasserwege.
13. Elektrifizierungsplan des Wassertransportes für das zweite Jahrfünft.

Zentrales Wissenschaftliches Geologisches Forschungs-Institut.

Das Zentrale Wissenschaftliche Geologische Forschungs-Institut entstand aus dem ehemaligen Geologischen Komitee, das im Jahre 1882 zwecks der Zusammenstellung einer Geologischen Landkarte im Masstabe 1 Zoll: 10 Werst, gegründet wurde.

Zur Zeit steht vor dem Institut am ersten Platze die Aufgabe die geologische Beschaffenheit und die Bodenschätze der U.d.S.S.R. zu studieren. Am zweiten Platze steht die Bearbeitung der Materialien, die während der Forschungs- und Prospektionsarbeiten sich ansammeln. Und schliesslich am dritten die Leitung aller geologischen Forschungsarbeiten, die von verschiedenen Anstalten geführt werden, und die wissenschaftliche Beratung beim Entscheiden jeglicher Fragen, die mit der Geologie und der Verwertung der Bodenschätze verbunden sind.

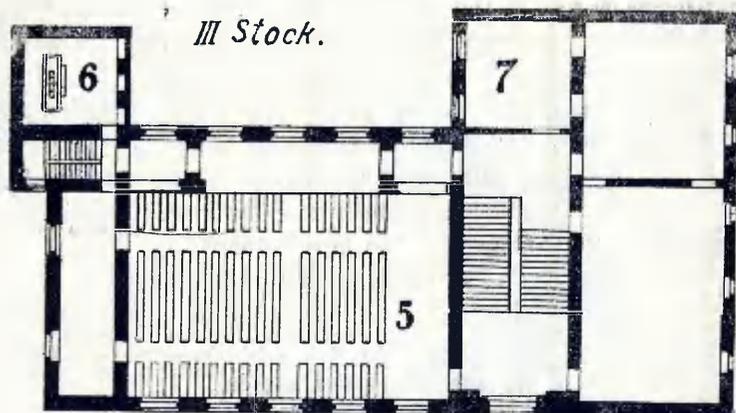
Die Arbeiten des Instituts sind von grosser Bedeutung, da von deren Ergebnissen der gesamte Bergbau der Union, sowie der Strassenbau, die



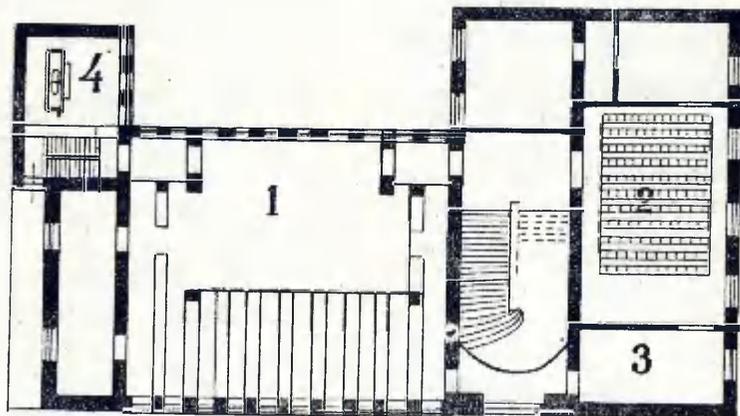
Wasserversorgung, die Feststellung und Schätzung der Bodenschatzlager u. s. w. abhängig sind.

Die erfolgreichen Arbeiten des Instituts haben in den geologischen Landkarten, die jetzt veröffentlicht sind, Ausdruck gefunden. Alle zur Zeit in Betrieb befindliche Bergwerke wurden durch die Tätigkeit des Instituts ins Leben gerufen.

Plan der Räumlichkeiten der Konferenz.



II Stock.



1. Bibliothek. 2. Kleiner Saal (Ausstellung). 3. Arbeitsraum für die Sektionen der Konferenz. 4. Herrenzimmer. 5. Konferenzsaal. 6. Damenzimmer. 7. Buffet.

Dem Institut sind eine umfangreiche wissenschaftliche Bibliothek, ein Museum, das 3000 m^2 Bodenfläche einnimmt und mehrere Laboratorien angegliedert.

Zur Kenntnis der ausländischen Konferenzmitglieder.

- Adresse für die Konferenz.** Das Organisations-Komitee befindet sich im Staatlichen Hydrologischen Institut in Leningrad, Wass. Ostrow, 2 Linie, № 23, wohin die Delegierten auch ihre Korrespondenz zu richten haben.
- Ankunfts-Adresse für die Delegierten.** Die Ankunftsadresse für die Delegierten ist die Leningrader Abteilung des „Intourist“. Lassalle-Strasse, № 1, im Hotel „Europa“.
- Pass- und Zollformalitäten bei Überfahrt der Grenze.** 1. Viesieren der Pässe: Die Spesen für die Einfahrts- und Ausfahrts-Visierung der Pässe sind in die Aufenthaltskosten eingeschlossen. Das Einfahrts- und Ausfahrtsvisieren wird durch die Abteilungen des Intourist besorgt.
Nach Ankunft in der U.d.S.S.R. wird der Pass im „Intourist“ registriert. Es ist wünschenswert, dass die Delegierten zwecks Pass-Registrierung zwei Photographien bei sich führen.
2. Kleidung und Sachen für persönlichen Gebrauch sind bei Ein- und Ausfuhr zollfrei.
3. Photographische und kinematographische Apparate (nur 16 mm), Negative und Filme sind zur Einfuhr gestattet, müssen aber an der Grenzstation registriert werden. Photographische Aufnahmen können nur unter Bedingung ihrer Entwicklung ausgeführt werden.
- Ausländische Valuta und Kostbarkeiten** 1. Die eingeführte ausländische Valuta, Checks, Akkreditive, Gegenstände aus kostbarem Metall und Felle müssen bei der Einfahrt auf der Grenzstation registriert werden.
2. Nicht registrierte ausländische Valuta und Wertgegenstände können bei der Ausreise über die Grenze nicht ausgeführt werden; hierfür wird bei der Einfahrt auf der Grenzstation ein Zertifikat ausgestellt, auf dem alle eingeführten Wertgegenstände eingetragen sind. Dieses Zertifikat wird am Grenzpunkt bei der Ausfuhr der Wertgegenstände vorgewiesen und deren Ausfuhr wird nur bei Vorhandensein dieses Zertifikats zugelassen.
3. Einfuhr und Ausfuhr von Sowjet-Valuta ist nicht gestattet. Travellers-Checks können in allen Abteilungen des Intourist oder in der Staatsbank erworben werden.

Anordnung für die Versorgung der ausländischen Mitglieder.

Die Bedienung der ausländischen Mitglieder hat die Aktiengesellschaft „Intourist“ übernommen. Diese Gesellschaft besitzt eine sehr grosse Erfahrung in Bezug auf den Empfang ausländischer Delegierten, und verfügt über erstklassige Hotels mit vorzüglicher Verpflegung.

Laut besonderer Vereinbarung mit dem Organisationskomitee, hat die Aktien-Gesellschaft „Intourist“ die Bedienung der ausländischen Hydrologen auf die Dauer der Konferenz mit einer Ermässigung von 50% übernommen, wobei den ausländischen Mitgliedern gegen Zahlung von 5 Am. Dol. pro Tag folgende Verpflegung zur Verfügung steht:

- a) ein Zimmer (zu je 2 Personen) in einem der besten Hotels von Leningrad und Moskau.
- b) Mahlzeiten dreimal täglich.
- c) Eisenbahnfahrt aus Leningrad nach Moskau, Dnjepr-Wasserkraftwerk und Kiew in Polsterwagen.
- d) Lokaler Transport bei Ausführung des Programms.
- e) Führer-Dolmetscher—einer auf je 10 Mann.

Ausserdem besteht für die ausländischen Mitglieder als Teilnehmer der Konferenz eine bedeutende Fahrpreis-Ermässigung auf den Eisenbahnen und zwar: im Polsterwagen—3 Kop. (in goldener Währung) per Kilometer und im ungepolsterten Wagen—2 Kop. (in goldener Währung) per Kilometer.

Allgemeine Informations-Angaben für die ausländischen Mitglieder.

Vom 6-sten bis zum 20-ten September herrschen gewöhnlich in Leningrad und Moskau, besonders aber in Kiew, ziemlich warme und sonnige Tage, so dass Sommer-Bekleidung vollkommen genügen wird, aber in Anbetracht dessen, dass eine Exkursion in die Umgebung von Leningrad vorgesehen ist, die mit Übernachtungen an Bord des Flussschiffes verbunden ist, und die Möglichkeit eines Unwetters hierbei besteht, kann eine herbstliche Bekleidung benötigt werden.

Die Dampfer sind übrigens zum Übernachten eingerichtet.

Die Durchführung von Massnahmen zur Schaffung bestmöglicher Verhältnisse während der Exkursion bedingt eine rechtzeitige Zusendung seitens der Mitglieder von Fragebogen mit detaillierter Angabe der Anteilnahme an den Exkursionen, wobei in Betracht zu ziehen ist, dass verschiedene Variationen für die Exkursionen möglich sind; und zwar: vollständig nach dem Plane des Organisations-Komitees oder nur teilweise; oder aber gesondert nach besonderer Vereinbarung mit dem „Intourist“.

Die Familien-Angehörigen nehmen nach Wunsch, gesondert von den Mitgliedern an den Exkursionen des Intourist zwecks Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, Anteil.

Die Ausfüllung der durch das Organisationskomitee versandten Fragebogen verpflichtet nicht die Mitglieder zur Anteilnahme an den Exkursionen im vollen Umfang, sondern gibt dem Organisationskomitee die Möglichkeit den speziellen Wünschen der Mitglieder Rechnung zu tragen, und deshalb ist eine rechtzeitige Zusendung der Fragebogen höchst wünschenswert.

Muster der Fragebogen können durch die Kuratoren erhalten werden.

Reisekarte,

Die Delegierten überschreiten die Grenze per Eisenbahn:

Aus Estland—über Kingisepp.

Aus Finnland—über Beloostrow.

Aus Lettland—über Ostrow.

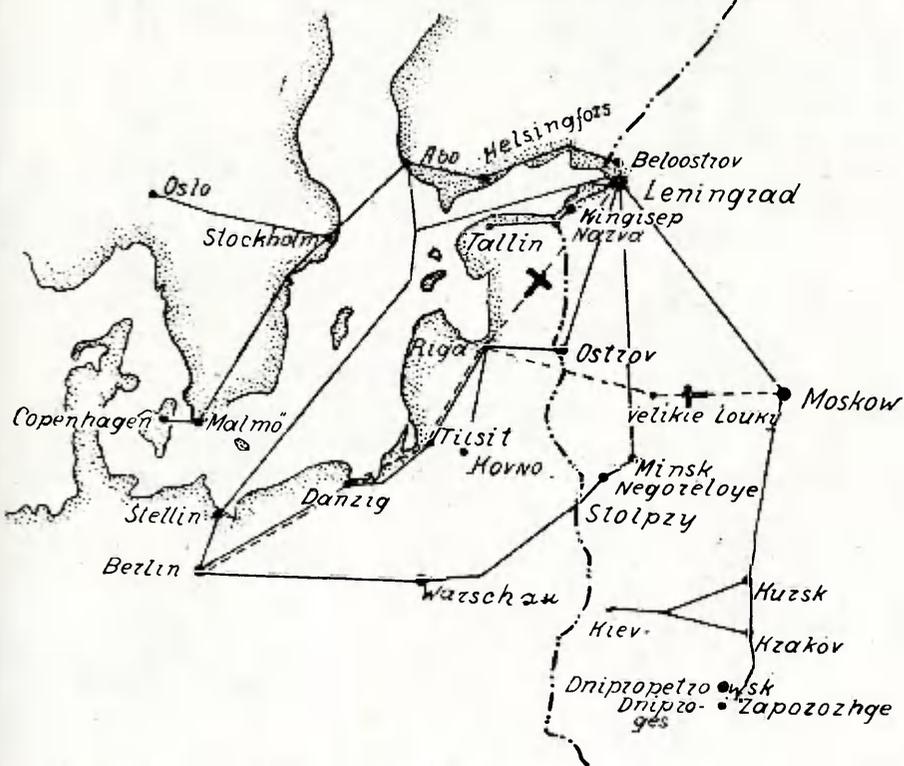
Aus Polen—über Negoreloje.

Auf dem Seewege—über den Leningrader Hafen.

Bei der Rückreise aus Moskau—über Bigossowo, Sjebesch und Negoreloje.

Aus Kiew—über Schepetowka.

se rapportant aux itinéraires.



Es existieren folgende direkte Verbindungen ohne Umsteigen:

Leningrad—Wiborg—Helsingfors nur II-ter Klasse Schlafwagen.

Leningrad—Riga, II-te und III-te Klasse, mit Schlafplätzen.

Leningrad—Tallinn— nur II-te Klasse; III-te Kl. nur Sitzplätze mit Umsteigen in Kingisepp.

Leningrad—Stolpzy, II-te und III-te Klasse, mit Schlafplätzen.

Speisewagen existieren in den obenerwähnten Zügen nicht.

Fahrplan.

Berlin—Leningrad
über Tilsit—Riga—Ostrow

0,18 ab	Berlin	an 7,40
9,50 an	Insterburg	an 21,29
10,47 ab	Tilsit	an 20,20
11,00 an 11,15 ab	Pageiai	ab 20,06 an 19,50
13,51 an 14,14 ab	Radziviliszki	ad 17,17 an 16,56
16,16 an 16,27 ab	Janischki	ab 14,48 an 14,25
19,35 an 21,05 ab	Riga	ab 13,20 an 5,56
5,05 ab	Ritupe	an 22,50
6,45 an 7,20 ab	Ostrow	an 22,08 ab 21,38
15,50 an	Leningrad	ab 13

Berlin—Leningrad
über Riga—Reval

0,18 ab	Berlin	an 7,40
19,35 an 20,15 ab	Riga	ab 13,20 an 12,30
0,10 an 1,25 ab	Walk	ab 8,05 an 7,56
3,50 an 4,05 ab	Dorpat	ab 6,— an 5,44
8,20 an 23,30 ab	Reval	ab 23,30 an 7,—
8,07 an 9,07 ab	Narva	ab 23,15 an 22,15
15,15 an	Leningrad	ab 17,55

Stettin—Leningrad
über Helsingfors

Jeden Sonnabend „ Mittwoch	} 16 Uhr	} ab Stettin	{ Jeden Montag „ Freitag	} II 11hr vormittag
Jeden Montag „ Freitag	} nach- mittags an 14Uhr	Helsingfors	} ab	Jeden Sonnabend 14Uhr „ Mittwoch 12Uhr
23,30 ab		Helsingfors		an 7,40
11,58 an 13,10 ab		Beloostrow		ab 20,30 an 19,19
13,55 an		Leningrad		ab 18,30

Berlin—Leningrad
über Warschau—Negoreloje

18,52 ab		Berlin Sch. Bf.		an 9,23
7,15 ab		Warschau		an 21,45
15,27 ab		Stolpce		an 14,42
18,00 an 19,50 ab		¹ Negoreloje		ab 13,15 an 12,42
20,44 an 20,54 ab		Minsk		ab 11,51 an 11,41
0,39 an 1,48 ab		Orscha		ab 8,03 an 5,09
17,15 an		Leningrad		ab 13,20

¹ Ab Negoreloje—an ungeraden, an Leningrad—an geraden Kalendertagen.

Berlin—Moskau
über Warschau—Negoreloje

18,62 ab		Berlin		an 9,23
7,15 ab		Warschau		an 21,45
15,27 ab		Stolpce		an 14,42
18,00 an 19,50 ab		² Negoreloje		ab 13,15 an 12,42

² Ab Leningrad—an geraden, an Negoreloje—an ungeraden Kalendertagen.

Berlin – Moskau
über Warschau--Negoreloje

20,44 an 20,54 ab	Minsk	ab 11,51 an 11,41
2,26 an 2,41 ab	Smolensk	ab 6,05 an 5,50
9,45 an	Moskau	ab 22,45

Danzig – Moskau
über Warschau – Negoreloje

23,18 ab	Danzig	an 6,54
6,25 an 7,15 ab	Warschau	ab 23,50 an 21,45
15,27 ab	Stolpce	an 14,42
18,00 an 19,50 ab	Negoreloje	ab 13,15 an 12,42
20,44 an 20,54 ab	Minsk	ab 11,51 an 11,41
2,26 an 2,41 ab	Smolensk	ab 6,05 an 5,50
9,45 an	Moskau	ab 22,45

Kopenhagen – Leningrad
über Stockholm – Abo

19,20 ab	Kopenhagen	an 23,49
22,10 ab	Malmö	an 21,34
23,42 an 23,52 ab	Hässleholm	ab 20,12 an 20,05
0,55 an 1,02 ab	Alvesta	ab 18,35 an 18,28
5,45 an 5,50 ab	Norrköping	ab 14,29 an 14,28
8,18 an	Stockholm	ab 12,12

Kopenhagen—Leningrad
über Stockholm—Åbo

19,90 ab tägl. ausser Sonntag	Stockholm	folg. Tag an 9,00
folg. Tag 10,30 an	Åbo	ab 19,30 tägl. ausser Sonntag
14,00 ab	Åbo	an 18,27
17,45 an 23,30 ab	Helsingfors	ab 14,50 an 7,48
7,10 an 7,40 ab	Wiborg	ab 23,50 an 22,51
11,58 an 13,10 ab	Beloostrow	ab 20,30 an 19,19
13,55 an	Leningrad	ab 18,30

Stockholm—Leningrad

19,30 ab tägl. ausser Sonntag	Stockholm	an 10,30
10,30 an	Åbo	ab 19,30
14,00 ab	Åbo	tägl. ausser Sonntag an 18,27
17,45 an 23,30 ab	Helsingfors	ab 14,50 an 7,48
7,10 an 7,40 ab	Wiborg	ab 23,50 an 22,51
11,58 an 13,10 ab	Beloostrow	ab 20,30 an 19,19
13,55 an	Leningrad	ab 18,30

Riga—Leningrad

21,05 ab	Riga	an 5,56
5,05 ab	Ritupe	an 23,50
6,45 an 7,20 ab	Ostrow	ab 22,08 an 21,38

Riga—Leningrad

8,50 an 9,20 ab	Pskow	ab 20,10 an 19,30
13,05	Luga	16,11
15,50 an	Leningrad	ab 13,—

Oslo—Leningrad
über Stockholm—Abo

19,10 ab	Oslo	an 9,46
22,10 an	Charlottenburg	an 6,40
7,05 an	Stockholm	ab 22,40
19,30 ab tägl. ausser Sonntag	Stockholm	an 10,30
10,30 an	Abo	ab 19,30 tägl. ausser Sonntag
14,00 ab	Abo	an 18,27
17,45 an 23,20 ab	Helsingfors	ab 14,50 an 7,48
7,10 an 7,40 ab	Wiborg	ab 23,50 an 22,51
11,58 an 13,10 ab	Beloostrow	ab 20,30 an 19,19
13,55 an	Leningrad	ab 18,30

Helsingfors—Leningrad

23,20 ab	Helsingfors	an 7,48
7,10 an 7,40 ab	Wiborg	ab 23,30 an 22,51
11,58 an 13,10 ab	Beloostrow	ab 20,30 an 19,19
13,55 an	Leningrad	ab 18,30

Tallinn—Leningrad

23,30 ab	Tallin	an 7,—
8,07 an 9,07 ab	Narva	ab 23,15 an 22,15
15,15 an	Leningrad	ab 17,55

Kowno—Leningrad

23,20 ab	Kowno	an 20,55
7,10 an	Riga	ab 13,20 an 5,56
5,05 ab	Ritupe	22,50
6,45 an 7,20 ab	Ostrow	ab 22,08 an 21,38
8,50 an 9,20 ab	Pskow	ab 20,10 an 19,30
13,05	Luga	16
15,50 an	Leningrad	ab 13,—

Danzig—Warschau—Leningrad

(ab Warschau siehe Warschau-Leningrad)

23,18 ab	Danzig	an 6,24
6,25 an	Warschau	ab 23,50

Kiew—Danzig

über Schepetowka-Warschau

11,50 ab	Kiew	an 20,45
18,04 an 20,03 ab	Schepetowka	ab 14,30 an 12,21
21,— an 22,10 ab	Zdolbunow	ab 8,42 an 7,42
1,34 an 1,14 ab	Kowel	ab 4,19 an 4,07
7,32 an 23,50 ab	Warschau	ab 22,— an 6,25
6,54 an	Danzig	ab 23,18

Warschau—Leningrad

7,15 ab	Warschau	an 21,45
15,27 ab	Stolpce	an 14,42
18,00 an	Negoreloje ¹	ab 13,15
19,50 ab		an 12,42
20,44 an	Minsk	ab 11,51
20,54 ab		an 11,41
0,39 an	Orscha	ab 8,03
1,48 ab		an 5,09
17,15 an	Leningrad ²	ab 13,20

¹ Ab Negoreloje an ungeraden.

² Ab Leningrad an geraden Kalendertagen.

Kiew—Berlin

über Schepetowka—Warschau

11,50 ab	Kiew	an 20,45
18,04 an	Schepetowka	ab 14,30
20,03 ab		an 12,21
21,— an	Zdobunow	ab 8,45
22,10 ab		an 7,42
1,34 an	Kowel	ab 4,19
1,44 ab		an 4,07
7,52 an	Warschau	ab 22,—
8,12 ab		an 20,20
15,48 an	Beutschen	ab 13,—
19,32 an	Berlin Friedr.	ab 9,11

Moskau—Riga

18,55 ab	Moskau	an 16,—
4,13 an	Smolensk	an 4,29
7,22 an	Witebsk	1,42
11,02 an 12,58 ab	Bigosowo	ab 21,38 an 20,28
12,28 an	Indra	ab 15,58
17,55 an	Riga	ab 15,10

Moskau—Kopenhagen

über Warschau—Berlin—Warnemünde.

22,45 ab	Moskau	an 9,45
5,50 an	Smolensk	ab 2,41 an 2,20
11,41 an 11,51 ab	Minsk	ab 20,54 an 20,44
12,42 an 13,15 ab	Negoreloje	ab 19,50 an 18,—
14,42 an	Stolpce	ab 15,27
21,45 an	Warschau	ab 7,15
9,23 an 19,5 ab	Berlin	ab 18,52 an 10,05
23,20	Warnemünde	an 6,20
6,5 an	Kopenhagen	ab 0,5

Kiel—Hamburg—Altona—Berlin.

6,21	13,55	—	ab	Kiel	an 15,59	—	22,12
8,30	16,10	18,49	ab	Hamburg	an 13,31	16,08	19,16
12,21	20,00	22,29	an	Berlin	ab 10,—	12,39	15,31

Dampfschiffverbindung**Hamburg—Leningrad**

Abfahrt aus Hamburg	Ankunft in Leningrad	Abfahrt aus Leningrad	Ankunft in Hamburg
2 IX	6 IX	14 IX	18 IX
		21 IX	25 IX

Luftverbindung**Leningrad—Berlin**

10,30 ab	Leningrad	an 19,35
11,30 an	Tallinn	ab 16,35
11,50 ab		an 16,20
13,40 an	Riga	ab 14,30
14,— ab		an 14,15
14,45 an	Tilsit	ab 11,40
15,— ab		an 11,30
15,35 an	Königsberg	ab 10,45
16,30 ab		an 10,20
17,30 an	Danzig	ab 9,20
17,50 ab		an 9,00
20,30 an	Berlin	ab 16,30

Moskau—Berlin

9,30 ab	Moskau	an 20,40
12,30 an	Welikie Luki	ab 17,50
13,— ab		an 17,20
14,— an	Kowno	ab 12,20
14,20 ab		an 12,—
15,50 an	Königsberg	ab 10,40
16,30 ab		an 10,20
17,30 an	Danzig	ab 9,20
17,50 ab		an 9,—
20,30 an	Berlin	ab 6,30

Das Visieren der Pässe.

1) Für dänische Staatsangehörige, die über Lettland reisen, ist kein Visum erforderlich.

2) Für deutsche Reichsangehörige bei Durchreise durch Lettland, Estland, Finnland, Schweden und Dänemark ist kein Visum erforderlich. Bei der Durchreise durch Polen wird ein Visum verlangt. Die durch Litauen reisenden erhalten das Visum unentgeltlich im Eisenbahnwagen.

3) Für litauische Staatsangehörige, die über Lettland reisen, ist kein Visum erforderlich.

4) Für schwedische Staatsangehörige, die über Finnland reisen, ist kein Visum erforderlich.

Alle, die nach der U. d. S. S. R. reisen, benötigen eine Einreiseerlaubnis, die beim Konsul der U. d. S. S. R. am Abreiseort zu beschaffen ist.

Отв. редактор В. Е. Ляхницкий.

Техн. ред. И. Д. Болтовской.

Изд. № К 160. Типография Государств. Гидрологического института. Ленинград, ул. 3-го июля, 3/5.

Сдано в произв. 27 июля, подпис. к печ. 18 авг., бумага 64×100; 310 л.; 2 $\frac{1}{8}$ печ. л.; тип. зн. 53500.

Заказ № 1728. Тираж 300 экз. Ленлит № 21446.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Zusammensetzung des Organisations-Komitees	5
Liste der Kuratoren	6
Leningrader Kommission für den Empfang der Mitglieder	6
Moskauer " " " " " "	7
Kiewer " " " " " "	7
Vorläufige Liste der ausländischen Mitglieder	7
Zeitlich-eingeteilter Arbeits- und Exkursions-Plan	9
Projektiertes Reglement der Arbeiten der Konferenz	13
Kurze Beschreibung der wissenschaftlichen Institutionen der Stadt Leningrad, die für einen Besuch seitens der Mitglieder vorgemerkt sind	15
Plan von Leningrad	16
Zur Kenntnis der ausländischen Mitglieder der Konferenz: Adresse für die Korrespondenz. Ankunftsadresse der Mitglieder. Pass- und Zollformalitäten. Ausländische Valuta	20
Anordnung für die Versorgung der ausländischen Mitglieder	21
Allgemeine Informations-Angaben für die ausländischen Mitglieder	22
Reisekarte	23
Fahrplan	24

Beilagen.

Projekt des Statuts.

Ordnung der Teilnahme an Diskussionen.



Plan
 von Leningrad mit Angabe der
 wichtigsten Institutionen zur
 Orientierung der Delegierten
 der IV Hydrologischen Konferenz
 der Baltischen Staaten

1. Akademie der Wissenschaften.
2. Staatl. Geographische Gesellschaft.
3. Staatliches Hydrologisches Institut.
4. Geophysisches Haupt-Observatorium.

5. Geologisches Museum und Institut.
6. Eremitage (Museum der Schönen Künste).
7. Hotel Europa mit der Leningrader Abteilung des „Intourist“.

8. Hotel „Astoria“.
9. Russisches Museum (Gemädegallerie).
10. Oktober-Hotel.

S T A T U T

des Conférences Hydrologiques des Etats Baltiques.

(Projet, rédigé par le Comité d'organisation de la IV-ème Conférence à Leningrad).

I. Problèmes des Conférences.

1. Les Conférences Hydrologiques des Etats Baltiques ont pour but l'étude complète du régime hydrologique de la mer Baltique et de son bassin, réalisée par les moyens suivants.

- a) Unification des méthodes et des instruments, employés pour l'étude hydrologique du bassin Baltique.
- b) Unification des méthodes de traitement des données obtenues et des formes adoptées pour leur publication.
- c) Échange réciproque d'observations dans le domaine des recherches théoriques et des travaux pratiques, ayant rapport à l'étude hydrologique du bassin Baltique.

II. Composition des Conférences.

2. Les Conférences se composent:

- 1) Des délégués officiels des pays intéressés à l'étude hydrologiques du bassin de la mer Baltique, à savoir: l'Allemagne, la ville libre de Dantzig, le Danemark, la Lithuanie, la Lettonie, la Norvège, la Pologne, les pays de l'URSS, la Finlande, la Suède et l'Esthonie. Le droit de vote n'appartient qu'à ces délégués officiels.
- 2) Des spécialistes en hydrologie et en hydrotechnique, ayant exprimé le désir de prendre part à la Conférence, ceux ci ne disposant que de voix consultatives.

III. Organisation générale des Conférences.

3. Les Conférences seront convoquées à un intervalle de 3 à 4 années sur le territoire d'un des États susdits à la suite d'une proposition adressée par ce pays à la Conférence précédente.

4. L'organisation des Conférences dans le pays désigné est réalisée par un Comité d'Organisation spécial constitué dans ce pays par une institution

hydrologique ou hydrométéorologique de l'État où il y en a et par les institutions hydrologiques dans les pays, ne possédant point de service hydrologique ou hydrométéorologique de l'État. Le Comité d'Organisation doit élire son Secrétaire Général. Ce Comité reçoit les dessins, les comptes rendus, ainsi que les instructions des Conférences pour l'accomplissement des travaux préparatoires, à la Conférence suivante.

5. Pour mieux coordonner le travail du Comité d'Organisation avec les travaux préparatoires de la Conférence suivante, exécutés dans les différents pays participants, le gouvernement de chacun de ces pays nommera un curateur spécial, recommandé par l'Organisation dirigeant le Service hydrologique de ce pays.

6. Le programme scientifique et technique de chaque Conférence ultérieure est esquissé d'une manière générale à la session de la Conférence précédente; le Comité d'Organisation du pays, où se tient la Conférence, développe ce programme, le précisant et le complétant. Ce programme doit être envoyé à tous les pays, prenant part à la Conférence au moins un an à l'avance.

7. Le terme et le lieu de la convocation de la Conférence suivante sont provisoirement désignés, selon l'invitation d'un des pays participant à la Conférence antérieure et définitivement fixés par le Comité d'Organisation du pays, où siègera la Conférence.

8. Le Comité d'Organisation, ayant arrêté d'après l'article (7) définitivement le terme de la Conférence, le fait savoir par le service diplomatique de son pays à tous les pays participants.

9. Le projet du règlement des travaux de la Conférence est rédigé par le Comité d'Organisation et ratifié à la première séance plénière de la Conférence.

10. Chaque pays présente les rapports relatifs aux questions incluses dans le programme scientifique et technique, les dirigeant à terme fixe au Comité d'Organisation. Ces rapports individuels, traitant de la même question et provenant de divers pays, sont remis par le Comité d'Organisation à un spécialiste de ce pays (rapporteur général) qui en compose un rapport général et formule les vœux de la Conférence.

11. Au cours de ses travaux préparatoires, le Comité d'Organisation s'adresse directement aux curateurs, mentionnés dans l'article 5.

12. Le Comité d'Organisation a les fonctions suivantes:

a) Réception des dossiers et des instructions, du Comité d'Organisation de la Conférence précédente concernant le travail préparatoire à la convocation de la Conférence suivante.

b) Préparation générale de la Conférence suivante et, particulièrement, l'élaboration du programme et sa distribution, nomination des rapporteurs

généraux et publication des rapports généraux et individuels. La publication des rapports individuels doit être deux mois avant la convocation de la Conférence; celle des rapports généraux un mois avant ce terme.

c) Fixation des dates du programme, détaillé de la Conférence, ainsi que celle des réceptions officielles, des inspections et des excursions.

d) Organisation de la session même de la Conférence sous la direction de la Présidence Générale, élue à la première séance plénière.

e) Publication du compte rendu de la Conférence avant l'expiration d'un an après sa clôture.

f) Renvoi de tous dossiers se rapportant aux travaux de la Conférence, au Comité d'Organisation de la Conférence suivante.

13. Les rapports doivent être présentés et imprimés dans une des trois langues: anglaise, allemande ou française; les résolutions, qui suivent les rapports généraux, doivent être imprimées dans toutes les trois langues; le Comité d'Organisation est chargé de fournir les traductions nécessaires.

14. Le pays, où siège la Conférence se charge de frais de la préparation et de l'organisation de la Conférence ainsi que des frais d'édition de ses travaux (rapports, comptes rendus etc).

IV. Organisation de la session de la Conférence.

15. Les travaux de la Conférence sont dirigés par la Présidence de la Conférence, constituée par les Présidents de toutes les délégations officielles des États participants et par le Président et le Secrétaire Général du Comité d'Organisation.

16. Le Président du Comité d'Organisation préside la Conférence.

17. Le secrétariat de la Conférence est composé du personnel suivant: le Secrétaire Général du Comité d'Organisation, qui dirige son travail, l'adjoint du secrétaire et quatre membres, élus par la Présidence de la Conférence.

18. Les travaux de la Conférence se répartissent entre: 1) cinq sections: des mers, des fleuves, des lacs, des eaux souterraines et d'utilisation complexe des eaux, 2) commissions spéciales; convoquées en cas échéant.

19. L'ouverture de la Conférence a lieu à la première séance plénière, où sont traitées les questions d'organisation, se rapportant aux travaux de cette conférence.

20. La clôture de la Conférence a lieu à la seconde séance plénière, qui est à convoquer pour ratifier les projets des résolutions élaborées dans les sections et pour délibérer les questions d'organisation de la Conférence suivante.

En cas de nécessité la Présidence de la Conférence a le droit de convoquer les séances plénières supplémentaires.

21. Les travaux des sections sont dirigés par la Présidence de ces sections; la Présidence de chaque section se compose d'un président, d'un vice-président et d'un secrétaire. Les présidents des sections sont élus par la Présidence de la Conférence parmi les membres; les secrétaires des sections sont désignés par la Présidence de la Conférence parmi le personnel du secrétariat de la Conférence.

Aux séances des sections seuls les rapports généraux sont fait, après quoi on ouvre les débats, auxquels ont droit de prendre part tous les membres de la Conférence, enregistrés comme membres de la section susdite.

22. L'anglais, l'allemand et le français sont adoptés comme langues officielles à la Conférence. Les discours des rapporteurs, tenus dans la langue, du pays où siège la Conférence doivent être immédiatement traduits en une des trois langues officielles susmentionnées.

23. Le Comité d'Organisation fournit à la session de la Conférence un local conforme à ses besoins, des interprètes et le personnel indispensable au secrétariat et vient en aide à la Présidence de la Conférence dans l'organisation des séances plénières, des sections et des commissions.

V. Dissolution des Conférences.

24. Les Conférences Hydrologiques Baltiques doivent être considérées comme dissolues en cas où à l'une des Conférences tous les pays intéressés sans exception, déclinent pour causes diverses de convoquer la Conférence suivante pendant une durée de cinq ans à partir de la dernière Conférence.

25. Tous les travaux des Conférences seront remis à une des institutions scientifique hydrologiques du pays où aura lieu la dernière Conférence.

Отв. редактор В. Е. Ляхницкий.

Тех. ред. И. Болтовской.

*Изд. № К1. Типография Государств. Гидрологического института, Ленинград, ул. 3-го июля, 3/5.
Сдано в произв. 9 апреля, подпис. к печати 8 мая; бумага 68×100, 100 л.; печ. л.; тип. зн. 51800;
заказ № 792. Тираж 800 экз. Ленлит № 11901.*

Inscription aux discussions

Directives pour la discussion

Chaque minute de l'activité des séances des sections représente une valeur fort appréciable. Afin de permettre une préparation convenable, et une traduction fidèle, nous prions Messieurs les participants qui désirent prendre part à une discussion de nous renvoyer le plus tôt possible la feuille ci-jointe. Dans leur propre intérêt ils voudront bien y faire connaître le fond de leur exposé, voire même rédiger leur contribution à la discussion, en tenant compte des directives suivantes.

1. Renoncer à des introductions et à des considérations personnelles.
2. Le plus grand intérêt sera accordé à la communication de résultats d'expériences et références à ces résultats.
3. Renoncer à toute publicité de firme, de même qu'à des particularités qui ne soient pas d'ordre général et international.
4. Temps prévu pour la contribution à la discussion : 15 minutes = 100 lignes de machine à écrire. La feuille ci-jointe suffira à la rédaction de votre exposé, que nous vous prions encore une fois d'envoyer le plus tôt possible.

La traduction fidèle des discussions sera d'autant mieux assurée que le texte nous parviendra le plus tôt avant la séance.

5. Un orateur ne peut occuper la tribune plus de quinze minutes ni parler plus de deux fois dans la même séance sur le même sujet, à moins que l'assemblée consultée n'en décide autrement.
6. Les membres qui ont pris la parole dans une séance doivent remettre au Bureau de la Section, dans les vingt-quatre heures, un résumé de leur communication pour la rédaction des procès-verbaux.

Le Bureau peut demander à l'auteur d'abrégier ce résumé; si celui-ci n'a pas été revu et modifié en temps utile, le Bureau se charge de ce soin.

Ordnung der Teilnahme an Diskussionen.

Jeder Augenblick der Tätigkeit der von einzelnen Sektionen abgehaltenen Tagungen stellt einen bedeutenden Wert dar. Um das Treffen entsprechender Vorbereitungsmaßnahmen und die Ausführung genauer Übersetzungen zu ermöglichen, werden die Tagungsteilnehmer, welche an einer Diskussion teilzunehmen wünschen, erbeten, uns den beigelegten Papierbogen möglichst schnell zuzusenden. In ihrem eigenen Interesse werden sie das Wesen ihres Berichtes kurz darlegen; sogar den von ihnen vorzulegenden Anteil an der Diskussion zusammenfassen, wobei folgende massgebende Anweisungen berücksichtigt werden müssen.

1. Es wird auf Einleitungen und persönliche Betrachtungen verzichtet.
2. Das allergrösste Interesse wird den Mitteilungen über die Versuchsergebnisse und den Verweisungen auf diese Ergebnisse zugewandt.
3. Es wird auf jeweilige Firmareklame, sowie auf Einzelheiten, welche kein allgemeines und internationales Interesse darbieten, verzichtet.
4. Die für die Teilnahme an der Diskussion vorgesehene Zeitfrist beträgt 15 Minuten = 100 Zeilen der Schreibmaschine. Der beigelegte Papierbogen wird vollkommen für die Darlegung Ihres Berichtes ausreichen und wir erbitten Sie nochmals diesen letzteren uns möglichst schnell zukommen zu lassen.

Eine genaue Übersetzung der Diskussionen wird desto mehr zugesichert, je früher, vor dem Beginn der Tagung, der Bericht uns eingereicht wird.

5. Der Berichtersteller kann die Tribüne nicht mehr, als während 15 Minuten besetzen, sowie mehr als zweimal während einer und derselben Tagung über eine und dieselbe Frage sprechen,—wenn nur die angefragten Tagungsteilnehmer es nicht anders entschliessen.
6. Die Teilnehmer der Konferenz, welche das Wort während einer Tagung ergriffen haben, sind verpflichtet, im Laufe von 24 Stunden, ein Resumée ihres Berichtes, zwecks der Verfassung der Protokolle, dem Büro der Sektion einzureichen.

Das Büro ist berechtigt, den Verfasser zu ersuchen, dieses Resumée kürzer zu verfassen; falls dieses letztere nicht rechtzeitig durchgesehen und verbessert worden war, übernimmt dies das Büro auf sich.

Prière de remettre cette feuille, dûment remplie, au Secrétariat de la IV-ème Conférence des Etats Baltiques

Feuille de discussion.

En lettres d'imprimerie ou dactylographié s. v. p.

Nom:
Profession:
Adresse:
Pays:

Je m'inscris pour la discussion dans la section

du rapport No.

Ma participation à la discussion à rapport à (lire):

.....

et développera les idées qui suivent *ou* est rédigée comme suit.

(Autant que possible, dactylographié s. v. p.)

Бесплатно

ESTICA

A-14615

34861

